

INTERVIEW MIT CHRISTINE LEITNER

ÜBER IHRE PERFORMANCE ERFAHRUNGEN VON BIRTH (2015) BIS A SPACE OF ONE`S OWN (2021)



Sarah Iris Mang: Christl, du bist seit Anbeginn bei meinen Performances dabei. Die erste, wo du mitgewirkt hast, war 2015 in der Galerie im Turm zum Thema Geburt. Du performtest den Akt der **Geburt - mitten im Leben**. Kannst du dich daran erinnern oder anders gefragt, wie ist es dir damals ergangen?

Christine Leitner: Ja, ich kann mich gut erinnern. Es war sehr spannend ganz-körperlich zu erfahren, wie es sich anfühlt sich aus einem vertrauten Raum durch einen engen Übergang in eine neue Weite zu bewegen oder besser in diese hinein zu purzeln.

Sarah Iris Mang: 2017 begann ich mit der **Performance C** Reihe, an unterschiedlichen Orten: im Kunstraum Niederösterreich und im Museumsquartier Wien. Es waren Performances mit mehreren Teilnehmerinnen. Alle hatten Fäden an ihrer Kleidung um Verbindungen und Vernetzungen, die sonst unsichtbar sind, sichtbar zu machen. Worum ging es für dich als Performerin in diesen Formaten und wie hast du es wahrgenommen?

Christine Leitner: Für mich war es angenehm und unangenehm zugleich, die wechselseitige Verbundenheit und Vernetzung so sichtbar mit mir herumzutragen:

Das angenehme Erlebnis: Mein Raum geht weit über meine Körpergrenzen hinaus und jeder kann das wahrnehmen. Das Teilen dieses Raumes mit andern war bereicherndes Spiel und Austausch von Energie und auch das war sicht- und erfahrbar.

Andererseits: Die vielen und teilweise langen Fäden haben auch Gewicht und können schwer werden. Die eigenen Verbindungsfäden können sich verwirren und erst recht können sie sich mit den Verbindungsfäden der anderen verstricken.

Performance C: Fotocredit Barabara Klampfl, unterhalb Sebastian Silva-Steixner



Sarah Iris Mang: Die Videoperformance **SLEEP EAT LAUGH** thematisiert alltägliche, scheinbar banale Prozesse, die essenziell sind: den Schlaf, das Essen und Trinken und vor allem das Atmen. Drei Dinge, die für dich wesentlich waren...



Christine Leitner: Es geht dabei um das, was vor oder unter dem Bereich der Sprache und des analytischen Denkens liegt. Ich fand es sehr entspannend jeweils einem dieser Bereiche eine Zeit lang die volle ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken. „Meine einzige Aufgabe ist jetzt zu schlafen, essen...“



Performance Silent Dialogue: Fotocredit Dieter Halama

Sarah Iris Mang: 2018 wirktest du bei der **SILENT (GENERATION) DIALOGUE** Performance an unterschiedlichen Orten im öffentlichen Raum mit. Alle Orte hatten einen Bezug zur Geschichte des Frauenwahlrechts. Wichtige Impulse für die Performance waren Petra Ungers Stadtpaziergänge, einen davon besuchten wir gemeinsam, und VALI EXPORTSs Body Configurations. Wie ist dein persönlicher Bezug zu dem Thema und wie fandest du es gemeinsam im stillen Dialog mit all den Örtlichkeiten zu sein, die so wichtig für die Geschichte des Frauenwahlrechts waren?

Christine Leitner: Unser SILENT DIALOGUE hat mir viel Spaß gemacht. Wir haben versucht durch Körpersprache in Resonanz zu gehen zu den Ereignissen und Frauen, an die an den jeweiligen Orten erinnert wurde. Gleichzeitig haben wir auf die Orte und ihre Atmosphäre reagiert: Mich hat fasziniert wie ohne zu reden meist sofort spürbar war wo der richtige Platz für jede von uns war und welche Haltung sie einnehmen wollte.

Sarah Iris Mang: Sofern es Corona und die damit einhergehenden Bestimmungen erlauben, werden wir gemeinsam im Mai 2021 in Linz im OK Zentrum performen, zu einem neuen Performanceformat mit dem Titel **A SPACE OF ONE'S OWN**. Meine PerformerInnen bekommen immer vorab den Ablauf und das Konzept, um sich einzustimmen. Hast du dir schon etwas überlegt...

Christine Leitner: work in progress.....

Sarah Iris Mang: Herzlichen Dank für die langjährige Zusammenarbeit! Ich hoffe und wünsche mir, dass wir noch viele Projekte gemeinsam realisieren können.